

## Zehn Jahre Internationale Rosetti-Gesellschaft e.V.\*

Im Spätherbst 1991 lud der Schweizer Musikenthusiast Hansruedi Schneider, der sich schon seit den 60er Jahren für die damals völlig unbekannte Musik Antonio Rosettis begeisterte, in einer groß angelegten Briefaktion Musikwissenschaftler, Musiker und Musikliebhaber nach Lindau am Bodensee ein. Zweck der Zusammenkunft sollte es sein, die Gründung einer Rosetti-Gesellschaft vorzubereiten. Obwohl das Echo auf seine Initiative nur sehr bescheiden war (ganze fünf Interessenten folgten der Einladung), ließ sich Schneider nicht entmutigen<sup>1</sup>. Im Protokoll des Lindauer Treffens (30. November / 1. Dezember 1991) heißt es: „Einstimmig beschließen die Anwesenden die Gründung einer Internationalen Rosetti-Gesellschaft mit Sitz im Ries und Außenstelle/Sekretariat in Zürich.“

Anfang Januar 1992 nahm Schneider Kontakt mit dem 1. Vorsitzenden des Vereins Rieser Kulturtage<sup>2</sup>, Dr. Wulf-Dietrich Kavasch, auf. Dieser sagte ihm seine Unterstützung bei der Errichtung der Gesellschaft zu. Bei der Gründungsversammlung am 14. März 1992 im „Hotel Sonne“ in Nördlingen wurde der von Dr. Kavasch erarbeitete Satzungsentwurf diskutiert und anschließend – geringfügig modifiziert – von den 11 anwesenden Personen, die ihren Beitritt zur Internationalen Rosetti-Gesellschaft (IRG) erklärten<sup>3</sup>, einstimmig genehmigt. Die Mitgliederversammlung wählte Hansruedi Schneider zum Präsidenten und den Dirigenten Prof. Wilfried Koch zu seinem Stellvertreter. Als Sitz der Gesellschaft wurde Wallerstein im Ries gewählt, die langjährige Wirkungsstätte Rosettis bis zu seinem Weggang nach Ludwigslust. Die Geschäftsstelle (Leitung: Hansruedi Schneider) und die Archivstelle der IRG (Leitung: Ueli Ganz) wurden in Zürich eingerichtet. Die Eintragung ins Vereinsregister erfolgte am 29. Oktober 1992 beim Amtsgericht Nördlingen. Als Protektor der IRG konnte S.D. Moritz Fürst zu Oettingen-Wallerstein gewonnen werden, ein direkter Nachfahre des Fürsten Kraft Ernst, der Rosetti 1773 in seine Dienste genommen hatte.

Die guten Beziehungen zum Verein Rieser Kulturtage, der die Aktivitäten der Gesellschaft von Anfang an in jeder erdenklichen Weise unterstützt hat und dies bis heute tut, bescherten bereits am 23./24. Mai 1992 während der 9. Rieser Kulturtage ein „Rosetti-Wochenende“ aus Anlass des 200. Todestages, das ein kleines Symposium, ein Hauskonzert in Schloss Hohenaltheim, dem Wohnsitz S.D. des Fürsten zu Oettingen-Wallerstein, und ein Konzert des Benda-Kammerorchesters Ustí nad Labem / Aussig an der Elbe umfasste<sup>4</sup>. Auch in Ludwigslust, Rosettis Wirkungsstätte nach seinem Weggang von Wallerstein, erinnerte man im Juni 1992 auf Initiative der IRG-Mitglieder Stefan Fischer und Hans-Dieter Ueltzen an den ehemaligen Hofkapellmeister: Johannes Moesus dirigierte ein Konzert der Schweriner Philharmonie.

Die Mitgliederzahl stieg in der Folge stetig an: Ende 1992 waren es 28, Ende 1994 bereits 76 und am Ende des Jubiläumsjahres 2000 schließlich 97 Personen und Institutionen; derzeit zählt die IRG 118 Mitglieder aus Deutschland, der Schweiz, Österreich, Frankreich, Monaco, der Tschechischen Republik, Großbritannien, den USA und Japan, unter ihnen Musiker und Musikwissenschaftler, Journalisten, Bibliothekare, Instrumentenbauer wie auch ganz allgemein an Rosetti und seiner Musik Interessierte.

Anfangs ging es vor allem darum, den Namen Rosetti und seine Musik im Bewusstsein von Musikern und Musikliebhabern zu „verankern“. Die Gründer der IRG nahmen diese

Herausforderung ernst und schon bald trug die geleistete Überzeugungsarbeit Früchte: Nach kurzer Zeit waren die ersten CD- und Konzertprojekte auf den Weg gebracht. In den vergangenen zehn Jahren war die IRG künstlerisch wie organisatorisch beteiligt an Konzertaufführungen in Deutschland, der Schweiz, Österreich und der Tschechischen Republik. Für die Labels Arte Nova, Capriccio, Chandos, cpo, EBS, Hänssler, Koch-Schwann, MDG, Naxos, Orfeo, Pan Classics, RBM, Supraphon, tacet und Teldec wurden in dieser Zeit rund 30 CDs mit Werken Rosettis produziert, viele davon in Zusammenarbeit mit der IRG.

Ein besonderer Glücksfall war es, dass – vermittelt durch unser damaliges Mitglied Olaf Krone – das renommierte „Originalklang“-Ensemble Concerto Köln sich schon früh für Rosetti einsetzte und seine Musik nicht nur in Konzerten zu Gehör brachte, sondern auch zwei CDs mit Sinfonien einspielte. 1996 widmete das Ensemble überdies seine alljährlichen „Kölner Festtage Alte Musik“ Antonio Rosetti: Mit Unterstützung der IRG fanden am 26. und 27. Oktober mehrere Konzerte und ein Round Table statt<sup>5</sup>, ergänzt durch eine von Olaf Krone gestaltete Ausstellung zu Leben und Werk des Komponisten; unser nachmaliges Ehrenmitglied (1998) Prof. Dr. Sterling E. Murray präsentierte sein neues, umfassendes Thematisches Verzeichnis der Werke Rosettis<sup>6</sup>, welches den Werkkatalog von Oskar Kaul ablöste, der nur Instrumentalmusik enthält<sup>7</sup>. Die IRG übernahm den Vertrieb dieses zentralen Nachschlagewerkes für den europäischen Markt, was der Verbreitung der Musik Rosettis in hohem Maße förderlich war.

Eine außerordentliche Mitgliederversammlung unmittelbar vor Beginn des Kölner Rosetti-Wochenendes am 26. Oktober 1996 brachte die erste große Zäsur in der jungen Geschichte der IRG: Fast der gesamte Vorstand hatte bekundet, bei den anstehenden Wahlen nicht mehr kandidieren zu wollen. Da es trotz intensiver Suche nicht gelungen war, geeignete Ersatzkandidaten zu finden, musste sich der amtierende Vorstand verpflichten, die Geschäfte der IRG bis zur nächsten Mitgliederversammlung weiterzuführen.

Die Vorstandswahlen am 4. April 1997 brachten dann den erwarteten Wechsel an der Spitze der IRG: Der Dirigent Johannes Moesus, der sich auch als kompetenter Rosetti-Interpret einen Namen gemacht hat, löste Hansruedi Schneider im Amt des Präsidenten ab. Die Geschäftsstelle wurde von Zürich zunächst nach Reimlingen bei Nördlingen verlegt; seit Juli 1999 befindet sie sich in Stadtbergen bei Augsburg. Die Archivstelle der IRG zog im Frühjahr 1999 von Zürich in das „Haus der Musik“ in Aarau um.

Im Rahmen der 13. Rieser Kulturtage fanden vom 27. Mai bis 4. Juni 2000 aus Anlass von Rosettis 250. Geburtstag im stimmungsvollen Ambiente der Schlösser in Oettingen, Wallerstein und Baldern sowie in der Fürstlichen Reitschule in Wallerstein erstmals „Rosetti-Festtage im Ries“ statt. Das mehrtägige Musikfest wurde in Zusammenarbeit mit dem Verein Rieser Kulturtage veranstaltet und stand unter der Schirmherrschaft S.D. des Fürsten zu Oettingen-Wallerstein, der seine historischen Räumlichkeiten großzügig für die Musik Rosettis und seiner Zeitgenossen öffnete. Konzerte, Vorträge und die vom Berichterstatter gestaltete Ausstellung „Wallerstein – das Schwäbische Mannheim“ zeigten Rosetti in seiner Vielfalt als Komponist und in seinem musikalischen Umfeld<sup>8</sup>. Das Echo auf diese ersten „Rosetti-Festtage im Ries“ war auch überregional so positiv, dass die IRG beschloss, sie künftig jedes Jahr durchzuführen. Heuer fanden sie vom 9. bis 12. Mai – wiederum in Kooperation mit den Rieser Kulturtagen und dem Hause Oettingen-Wallerstein – bereits zum dritten Mal statt.

Pünktlich zu den ersten „Rosetti-Festtagen“ erschien auch die erste Nummer unserer Zeitschrift „Rosetti-Forum“, die ihre Aufgabe darin sieht, mit musikhistorischen Fachbeiträgen den aktuellen Stand der Forschung zu dokumentieren, aber auch die Freunde der Musik Rosettis mit aktuellen Berichten und Informationen über Konzerttermine, Neuerscheinungen auf dem Buch-, CD- und Notenmarkt usw. auf dem Laufenden zu halten<sup>9</sup>. Informationen über die IRG und ihre Aktivitäten können seit Juni 2000 auch im Internet abgerufen werden ([www.rosetti.de](http://www.rosetti.de)).

Ein zentrales Anliegen der IRG stellte von Anfang an die Herausgabe der Werke Rosettis dar. Durch die finanzielle Unterstützung des Regierungsrates des Kantons Aargau, die auf Vermittlung unseres Vorstandsmitglieds Ueli Ganz zustande kam<sup>10</sup>, und die Zusammenarbeit mit dem renommierten Amadeus-Verlag in Winterthur (Schweiz), in dessen Inhaber, Bernhard Pähler, die IRG einen weiteren generösen Mäzen gefunden hat, konnte dieses Vorhaben nunmehr in die Tat umgesetzt werden. Unser ehrgeiziges Ziel lautet, Rosettis Gesamtwerk in praktischen Ausgaben zu veröffentlichen. Ende November 2001 wurden die ersten sechs Editionen in Aarau der Öffentlichkeit präsentiert<sup>11</sup>. Bis Ende 2002 werden etwa 15 Ausgaben vorliegen<sup>12</sup>.

Ein kurzer Blick in die nähere Zukunft zeigt, dass die IRG sich offenbar auch weiterhin auf „Erfolgskurs“ befindet: Allein bis zum Jahresende 2002 werden voraussichtlich fünf neue Rosetti-CDs vorliegen. Das „5. Europäische Klassik-Festival Ruhr“ stellt in diesem Jahr (Juni – September) die Musik Rosettis in den Mittelpunkt. Im September wird in der Folkwang-Hochschule in Essen, unterstützt vom Deutschen Musikrat, ein nach Rosetti benannter Hornwettbewerb ausgetragen. Im kommenden Jahr werden erstmals sowohl beim Mozartfest Würzburg, als auch bei den Schwetzingen Festspielen Werke Rosettis zur Aufführung gelangen. Die Forschungsstelle Mannheimer Hofkapelle der Heidelberger Akademie der Wissenschaften veranstaltet vom 2. bis 4. Mai 2003 ein Symposium zum Thema „Süddeutsche Hofkapellen im 18. Jahrhundert“, in dessen Rahmen der Berichterstatter über die Wallersteiner Hofkapelle und Antonio Rosetti referieren wird. Alle genannten Projekte werden in enger Kooperation mit der IRG realisiert.

Der Anspruch, mit dem die Gründer der IRG vor zehn Jahren angetreten sind, nämlich Antonio Rosetti und seine Musik wieder ins Blickfeld der musikalischen Öffentlichkeit zu rücken, aus dem sie rund 200 Jahre lang verschwunden war, konnte – so darf mit einiger Berechtigung festgestellt werden – in relativ kurzer Zeit in doch erfreulich hohem Maße verwirklicht werden. Die Formulierung des Musikpublizisten Attila Csampai, der von Rosetti kürzlich als einem „bayerischen Klassiker“ gesprochen hat, steht in ziemlichem Gegensatz zu der herablassenden Etikettierung als „Kleinmeister“, die sich der Komponist immer wieder hat gefallen lassen müssen, und ist – nach Meinung des Berichterstatters – ein eindrucksvoller Beleg für die Wertschätzung, die seiner Musik heute wieder zunehmend entgegengebracht wird.

GÜNTHER GRÜNSTEUDEL

#### ANMERKUNGEN

\* Der folgende Bericht basiert auf Protokollen, Mitgliederlisten, Programmheften usw. im Besitz des IRG-Archivs, des Präsidenten der IRG und des Berichterstatters.

<sup>1</sup> Die Teilnehmer dieses Treffens waren Ueli Ganz, Prof. Wilfried Koch, Stefan Meier, Hansruedi Schneider sowie Hans Theodor und Ursula Vleugels.

<sup>2</sup> Der Verein veranstaltet seit 1976 in zweijährigem Turnus „Rieser Kulturtag“, ein vierwöchiges auf die Region bezogenes Kulturfest im Frühjahr mit zahlreichen (auch musikalischen) Veranstaltungen.

<sup>3</sup> Es waren dies die Herren Ganz, Koch, St. Meier, Schneider und Vleugels (mit Frau) sowie Dr. Kavasch, Johannes L. Jansen, Helmut Scheck, Dr. Hermann Ullrich, Bruno Meier und Prof. Hans Pizka.

<sup>4</sup> Auch bei den folgenden Rieser Kulturtagen wurden regelmäßig Konzerte mit Werken Rosettis veranstaltet.

<sup>5</sup> Zwei der Vorträge wurden im Rosetti-Forum publiziert: Karl Böhmer: Ein Kleinmeister der Klassik? Antonio Rosetti im stilistischen Umfeld, in: Rosetti-Forum 1 (2000), S. 19-26, und Martin Staehelin: Zu Antonio Rosettis späten Ludwigscluster Chorwerken *Jesus in Gethsemane* und *Halleluja*, im vorliegenden Heft (S. 37-48).

<sup>6</sup> Sterling E. Murray: The Music of Antonio Rosetti (Anton Rösler), ca. 1750-1792. A Thematic Catalog. Warren/Michigan 1996

<sup>7</sup> Oskar Kaul: Thematisches Verzeichnis der Instrumentalwerke von Anton Rosetti. Wiesbaden 1968; eine erste Ausgabe dieses Verzeichnisses, die wesentlich weniger Kompositionen enthielt, war bereits 1912 in: ders. (Hrsg.): Anton Rosetti, Ausgewählte Sinfonien. Leipzig 1912 (S. IX ff.) erschienen.

<sup>8</sup> Zum Programm vgl. Rosetti-Forum 1 (2000), S. P1-P16.

<sup>9</sup> Das Rosetti-Forum trat an die Stelle der Mitglieder-Rundbriefe und Aussendungen, die zuletzt zweimal jährlich erschienen, und die sog. „Pressehefte“, von denen Hansruedi Schneider insgesamt drei (1992, 1996, 1999) zusammenstellte.

<sup>10</sup> Sie ist erfreulicherweise auch bereits für die nächsten Jahre sichergestellt.

<sup>11</sup> Einen Bericht über den Festakt finden Sie in diesem Heft auf S. 84, eine Besprechung der ersten sechs Editionen auf S. 85 ff.

<sup>12</sup> Unabhängig davon hat auch unser Mitglied Robert Ostermeyer in seinem Verlag Robert-Ostermeyer-Musikedition seit 1999 bereits zehn der über 20 Konzerte für ein oder zwei Hörner in Neu- bzw. Erstaufgaben vorgelegt ([www.corno.de](http://www.corno.de)).

#### ANHANG: VORSTANDSMITGLIEDER 1992-2002

Präsident: Hansruedi Schneider (1992-1997), Johannes Moesus (seit 1997)

Vizepräsident: Prof. Wilfried Koch (seit 1992)

Sekretär: Ueli Ganz (1992-1997), Dr. Diether Steppuhn (seit 1997)

Schatzmeister: Leonhard Dunstheimer (1992-1996), Manfred Olschewski (1996-1997), Kurt Böhm (1997-1999), Hermann Weng (seit 2000)

Beisitzer: Ueli Ganz (seit 1997), Johannes L. Jansen (1992), Dr. Fritz Kaiser (seit Ende 1992), Stefan Meier (1992-1997), Helmut Scheck (1992-1997), Hansruedi Schneider (seit 1997)

Geschäftsführer: Kurt Böhm (1997-1999), Günther Grünsteudel (seit 1999)

Beiräte: Reiner Bennecke (seit 1998), Olaf Krone (1998-2000), Helmut Scheck (seit 2000), Hans Theodor Vleugels (seit 1998)